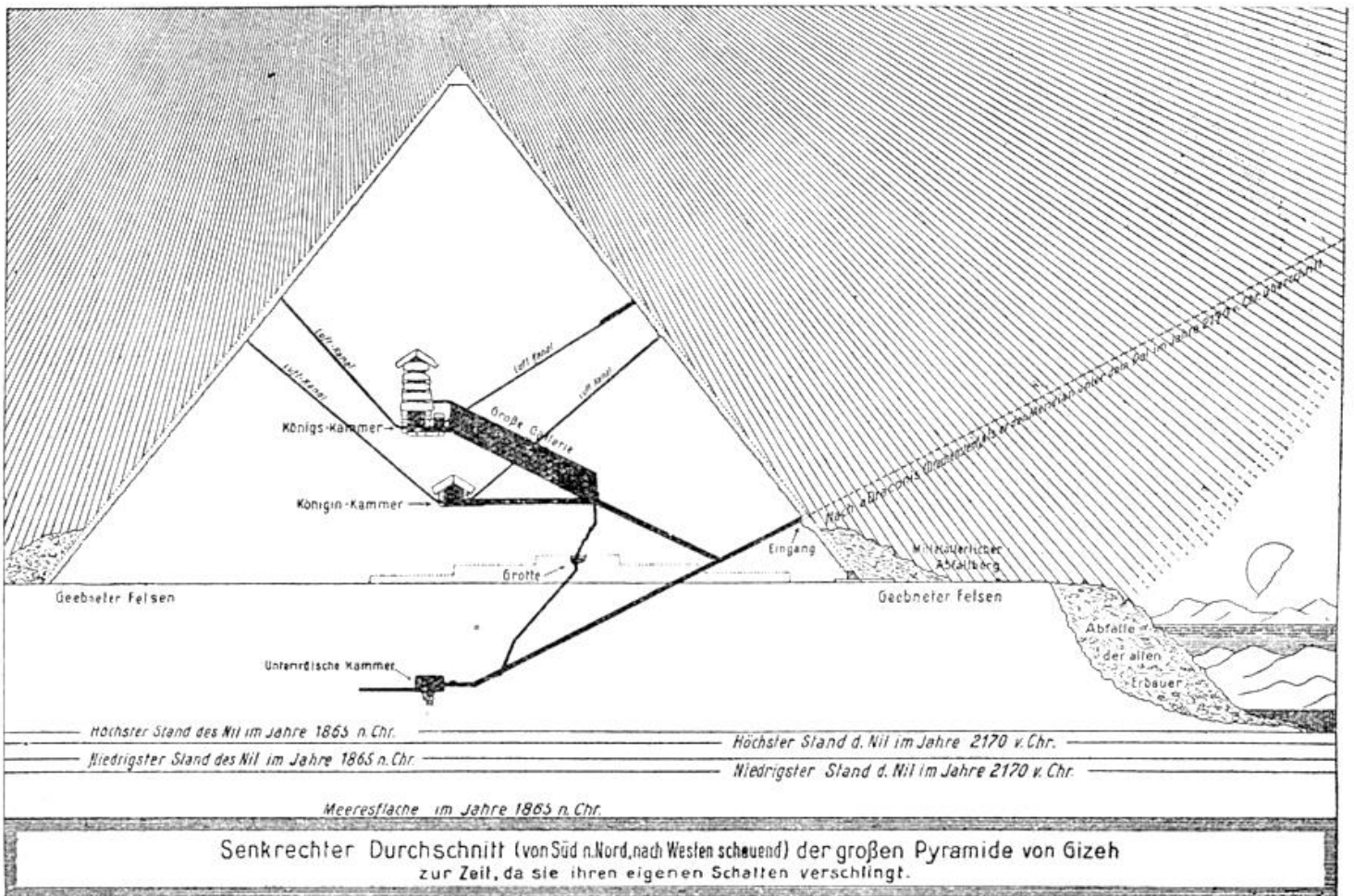


Dein Königreich komme

Studie 10

Das bestätigende Zeugnis von Gottes Stein-Zeugen und Propheten, der Großen Pyramide in Ägypten.



::Seite 303::

Das Zeugnis des Stein-Zeugen und Propheten Gottes, der Großen Pyramide in Ägypten

Allgemeine Schilderung der Großen Pyramide. -- Warum für Christen von besonderem Interesse. -- Die Große Pyramide eine Vorratskammer wissenschaftlicher, geschichtlicher und prophetischer Wahrheiten. -- Biblische Bezugnahme darauf. -- Warum, wann und von wem wurde die Pyramide erbaut? -- Bedeutsamkeit ihrer Lage. -- Ihre wissenschaftlichen Lehren. -- Ihr Zeugnis über den Plan der Erlösung. -- Der Plan der Zeitalter. -- Der Tod und die Auferstehung Jesu Christi angezeigt. -- Der abwärtsführende Lauf der Welt, in einer Zeit großer Drangsal zu Ende gehend. -- Die Eigentümlichkeit der Drangsal. -- Die große Reformations-Bewegung markiert. -- Die Länge des jüdischen Zeitalters angedeutet. -- Der hohe Ruf der christlichen Herauswahl angezeigt. -- Der hingebende Lauf der Herauswahl. -- Das Ende des hohen Rufes angezeigt. -- Das Datum des zweiten Adventes Christi. -- Wie die Wiederherstellungs-Segnungen für die Welt angezeigt sind. -- Der Lauf der Welt während des Millenniums. -- Sein Ende. -- Kontrast oder Unterschied zwischen den beiden Zuständen, dem menschlichen und geistigen, wie er in der Pyramide angedeutet ist. -- Die Pyramide widerlegt Atheismus, Unglauben und alle Fortentwicklungstheorien und bewahrheitet sowohl den Plan der Bibel als auch seine festbestimmten Zeiten und Zeitläufe.

"An jenem Tage wird inmitten des Landes Ägypten ein Altar dem Jehova sein, und eine Denksäule an seiner Grenze dem Jehova; und das wird zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein dem Jehova der Heerscharen im Lande Ägypten." -- Jesaja 19:19, 20.

Die Alten zählten sieben Weltwunder auf und nannten dabei zuallererst die Große Pyramide von Gizeh. Sie liegt in Ägypten, nicht weit von der gegenwärtigen Stadt Kairo. Kein anderer Bau der Welt kann sich mit ihr an Größe messen. Einer der ersten Sachverständigen dieses

::Seite 304::

Landes, der die Pyramide persönlich untersucht hat, sagt: "Da sind Stein-Blöcke in der Pyramide, welche 3- oder 4mal soviel wiegen als einer der Obelisken. Ich sah einen Stein, dessen Gewicht auf 880 Tonnen geschätzt wird. Steine sind darin von 30 Fuß Länge, welche so genau zusammenpassen, daß man mit einem Federmesser darüber fahren kann, ohne den Zwischenraum zwischen ihnen zu entdecken. Sie sind auch nicht mit Mörtel gelegt. Keine Maschine ist jetzt so vollkommen, daß sie zwei Oberflächen von 30 Fuß Länge machen würde, die so zusammen passen, wie diese wunderbaren Steine in der Großen Pyramide passen." Sie bedeckt einen Raum von etwa 13 Acker, ist 486 Fuß hoch und an ihrer Basis 764 Fuß breit. Man schätzt, daß die Große Pyramide 6 Millionen Tonnen wiegt, und daß

man, um sie fortzuschaffen, 60000 Dampfmaschinen brauchen würde, von denen jede 100 Tonnen zöge. In der Tat, der Reichtum Ägyptens würde nicht hinreichen, die Arbeiter zu bezahlen, um sie zu zerstören. Aus diesen Tatsachen geht hervor, daß, wer auch immer ihr Entwerfer war, derselbe beabsichtigte, daß sie ein dauerhaftes Denkmal sein sollte.

Von welchem Standpunkte aus wir die Große Pyramide auch betrachten mögen, sie ist unstreitig der merkwürdigste Bau der Welt. In dem Lichte einer in den letzten Jahren vor sich gehenden Untersuchung wirbt sie bei jedem Christen, der im Studium des Wortes Gottes vorangeschritten ist, um neues Interesse, denn sie scheint in Übereinstimmung mit allen Propheten einen Umriß des vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Planes Gottes in einer bemerkenswerten Weise zu lehren.

Man muß im Auge behalten, daß es außer der Großen Pyramide noch andere gibt, etliche aus Stein und etliche aus Backstein gebaut; doch sie alle sind bloße Nachahmungsversuche und in jeder Weise unbedeutender -- an Größe, Genauigkeit und innerer Einrichtung. Und ebenfalls ist es nachgewiesen, daß diese, zum Unterschiede von der Großen Pyramide, keine symbolischen Züge enthalten, sondern augenscheinlich nur dazu bestimmt waren, als Grabmäler für die königlichen Familien gebraucht zu werden.

::Seite 305::

Die große Pyramide jedoch erweist sich als eine Vorratskammer wichtiger Wahrheiten -- in wissenschaftlicher, historischer und prophetischer Beziehung -- und ihr Zeugnis befindet sich in völliger Harmonie mit der Bibel, deren Wahrheiten sie in ihren Hauptzügen in schönen und passenden Symbolen zu Ausdruck bringt. Sie ist in keiner Weise ein Zusatz zu der geschriebenen Offenbarung. Diese Offenbarung ist vollständig und vollkommen und bedarf keines Zusatzes. Aber sie ist ein starker BESTÄTIGENDER Zeuge für Gottes Plan; und wenige Forscher können sie sorgfältig untersuchen und dabei die Harmonie ihres Zeugnisses mit dem des geschriebenen Wortes bemerken, ohne den Eindruck zu empfangen, daß ihre Erbauung von derselben göttlichen Weisheit geplant und dirigiert war wie jenes, und daß sie das Steinmal zum Zeugnis für Jehova ist, auf das der Prophet in obiger Anführung Bezug nimmt.

Wenn sie unter Gottes Führung erbaut wurde, um einer seiner Zeugen für die Menschen zu sein, so mögen wir naturgemäß eine Bezugnahme darauf in dem geschriebenen Worte Gottes erwarten. Und doch, da es augenscheinlich ein Teil des Vorsatzes Gottes war, Züge des Planes, über die sie Zeugnis gibt, bis zur Zeit des Endes verborgen zu halten, so sollten wir erwarten, daß irgendwelche Bezugnahme in der Schrift auf sie ein wenig verdeckt sein würde, damit sie nur erkannt werde, wenn die rechte Zeit dazu vorhanden sei, und so ist es auch.

Jesaja zeugt, wie oben angeführt, von einem Altar und einer Denksäule im Lande Ägypten, welche an JENEM Tage "zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein wird dem Jehova der Heerscharen im Lande Ägypten." Und der Zusammenhang zeigt, daß die PYRAMIDE AN JENEM TAGE ein Zeuge sein soll, an dem der große Heiland und Erretter kommen wird, um die erdrückenden Ketten zu brechen und die Gefangenen der Sünde in Freiheit zu setzen -- wovon unser Herr bei seinem ersten Advent predigte. (Lukas 4:18) Die Tragweite dieser Prophezeiung wird jedoch nur

schwach erkannt, solange Ägypten nicht als ein Symbol oder ein Vorbild der Menschheit erkannt wird, die da voll ist von eitler Philosophie, die ihr Verständnis nur verdunkelt, aber ohne

::Seite 306::

Kenntnis des wahren Lichtes. Wie Israel die Welt vorbildete, die durch das große Gegenbild des Moses aus der Knechtschaft der Sünde befreit werden soll und dessen Opfer für die Sünde von dem Gegenbild des Aaron gegeben wurde, so repräsentierte Ägypten das Reich der Sünde, die Herrschaft des Todes (Hebr. 2:14), die so lange viele in den Ketten der Sklaverei gehalten hat, welche froh sein werden, unter der Führung dessen, der gleich wie, doch größer als Moses ist, herauszugehen zu dem Herrn. -- Apg. 3:22, 23.

In vielen Schriftstellen wird der symbolische Charakter Ägyptens angedeutet; z. B. in Hosea 11:1 und Matth. 2:13-15. Abgesehen von der Tatsache, daß unser Herr als Knäblein eine Zeitlang tatsächlich im Lande Ägypten war und Israel ebenfalls, liegt eine vorbildliche Bedeutung vor. Der Sohn Gottes war um derer willen, die er zu erlösen und zu befreien kam, eine Zeitlang in der Welt -- in Ägypten -- aber er wurde herausgerufen, zu einer höheren, zur göttlichen Natur. GleichermäÙen werden diejenigen, die dazu berufen sind, seine Brüder und Miterben, "Glieder seines Leibes", das wahre Israel Gottes, zu werden, aus Ägypten gerufen; und der Meister bezeugt von ihnen: "Sie sind nicht von der Welt, gleichwie ich nicht von der Welt bin." -- Johannes 17:17.

Jesaja (31:1, 3), auf die große jetzt bevorstehende Drangsal Bezug nehmend, sagt: "Wehe denen, die nach Ägypten [zur Welt] hinabziehen um Hilfe [für weltliche Ideen und Pläne und um Rat, wie sie in der Krisis dieses großen Tages handeln sollten]; und auf Rosse sich verlassen [auch ferner noch versuchen, auf den alten, falschen, doktrinären Steckenpferden zu reiten], und auf Wagen [weltliche Organisationen] vertrauen, weil ihrer so viele, und auf Reiter [die großen Führer in falschen Lehren], weil sie so zahlreich seien, aber nicht auf den Heiligen Israels schauen, und Jehova nicht suchen [denn Schutz und Sieg an diesem Tage der Drangsal wird nicht bei der Menge sein] ... Die Ägypter aber sind Mensch und nicht Gott, und ihre Rosse sind Fleisch und nicht Geist; und Jehova wird seine Hand ausstrecken [seine Macht -- die Macht der Wahrheit und anderer Werkzeuge -- wie

::Seite 307::

er in Kürze tun wird], daß der Beschützer strauchelt und der Schützling [dem Ägyptens Macht -- die weltlichen Ideen helfen sollen] fällt, und sie zu Grunde gehen alle zusammen." - - Schmollers Parallelbibel; ähnlich Elb. Übers.

Nachdem alle menschlichen Pläne und Ziele zu Schanden geworden, und wenn die Menschen ihre eigene Sündhaftigkeit und Hilflosigkeit erkennen gelernt haben, dann werden sie anfangen, den Herrn um Hilfe anzurufen. Dann wird Jehova sich als der große Erretter erweisen, und schon hat er die Große Pyramide als eines seiner Mittel bereitet, die Welt von seiner Weisheit, seinem Vorherwissen und seiner Gnade zu überzeugen. "Es soll zum Zeichen und Zeugnis dienen für Jehova der Heerscharen [ein Zeuge für sein Vorherwissen und seinen gnädigen Heilsplan, wie wir sogleich

sehen werden] im Lande Ägypten; denn sie [die Ägypter -- die arme Welt während der herbeikommenden großen Drangsalszeit] werden zu Jehova schreien ob den Drängern; so wird er ihnen einen Helfer senden und sie befreien. Und Jehova wird sich den Ägyptern [der Welt] kundtun, und die Ägypter werden Jehova kennen AN JENEM TAGE [dem Tausendjahrstage -- am Ende der Drangsalszeit] und werden ihm mit Schlacht- und Speisopfern dienen; ja, Jehova Gelübde geloben und sie bezahlen. Doch Jehova wird Ägypten [die Welt] schlagen [in der vor uns stehenden Drangsalszeit]. Er wird sie schlagen und heilen; und sie werden umkehren zu Jehova, und er wird sich erbitten lassen und sie heilen." -- Jes. 19, 19-22. -- Schmoller; ähnlich Elb. Übers.

Während dieser so durch die Große Pyramide dem geschriebenen Worte Gottes hinzugefügte und bestätigende Beweis ein neuer Grund zur Freude für Gottes Kinder ist, so ist doch klar, daß ihr Zeugnis hauptsächlich für die Menschheit des Millenniums bestimmt ist. Das Zeugnis dieses merkwürdigen und eigentümlichen Zeugen wird der Menschheit neuen Grund zum Glauben, zur Liebe und zum Eifer verleihen, wenn ihre Herzen zu seiner Zeit für die Wahrheit zubereitet sind. Es ist auch bemerkenswert, daß dieser "Stein-Zeuge" [ähnlich wie der Plan der Zeitalter im geschriebenen Worte] bis jetzt, da sein Zeugnis bald der

::Seite 308::

Welt (Ägypten) überliefert werden soll, geschwiegen hat. Doch die Geweihten, die Freunde Gottes, vor denen er nichts verborgen halten will, sind begnadigt, das Zeugnis dieses Stein- Zeugen jetzt zu hören, bevor der Sinn der Welt bereit ist, sein Zeugnis zu vernehmen. Nur wer bereit ist, dem Herrn zu gehorchen, kann seine Zeugnisse verstehen.

Jeremia (32, 20) spricht von Gottes mächtigen Werken und erklärt, daß er "Zeichen und Wunder getan [gesetzt] im Lande Ägypten bis auf diesen Tag". Gott tat Zeichen und Wunder in Ägypten, als er Israel im Triumph aus Ägypten brachte, aber er setzte auch "Zeichen und Wunder" daselbst, welche dort verblieben "bis auf diesen [unseren] Tag". Die Große Pyramide, glauben wir, ist das hauptsächlichste dieser Zeichen und Wunder, und sie beginnt jetzt in ihrer eigenen Sprache zu den Gelehrten zu reden und durch diese zu allen Menschen.

Die an Hiob (38:3-7, Parallelbibel) gerichteten Fragen und Aussprüche des Herrn, die Erde betreffend, finden eine bezeichnende Illustration in der Großen Pyramide, welche, wie angenommen wird, in sich selbst und durch ihre Messungen die Erde und Gottes Plan in bezug auf dieselbe darstellt. Das da gebrauchte Bild ist das eines Baues, und wir glauben, daß es nur auf ein Gebäude in der Gestalt einer Pyramide paßt. Die Sprache, die sich ursprünglich auf die Erde bezieht, ist so gehalten, daß sie auch auf die Pyramide anwendbar ist. Zuerst wird die Herstellung des Fundamentes angemerkt, des Felsens, auf welchem die Pyramide aufgebaut ist. Zweitens, die Festsetzung ihrer Maße, ein sehr hervorstechender Zug in der Pyramide, die voll bedeutsamer Messungen ist. "Wer hat die Maße festgesetzt?" "Wer hat über sie die Meßschnur gezogen?" Die vollkommene Gestalt der Pyramide und ihre Genauigkeit in jeder Hinsicht beweisen, daß ihre Erbauung von einem Meister-Architekten geleitet worden ist. "Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt?" Die Pyramide hat vier Eckstein-Pfeiler, die in den harten Felsen eingesenkt sind. "Oder wer hat ihren Eckstein hingelegt?" Eine Pyramide hat fünf Ecksteine; hier aber ist auf einen besonderen

Eckstein Bezug

::Seite 309::

genommen -- auf den Scheitel- oder Haupt-Stein, den Stein an der Spitze. Auf die vier in den Felsen eingesenkten Eckpfeiler war schon Bezug genommen, und der übrigbleibende ist der Eckstein an der Spitze. Dies ist der bemerkenswerteste Stein in dem Bauwerke -- in sich selbst eine vollkommene Pyramide, nach deren Linien sich die des ganzen Gebäudes richten. Die Frage in bezug auf diesen Eckstein ist daher sehr bedeutsam und macht darauf aufmerksam, wie besonders geeignet er als Eckstein an der Spitze ist, und welche Weisheit und welche Geschicklichkeit dazu gehörte, ihn zuzubereiten und als Eckstein an die Spitze zu setzen.

So sehen wir also, daß dieser uralte Bau verschiedene Male in der Schrift erwähnt wird, und wir können nicht zweifeln, daß dieser "Zeuge" Jehovas in dem Lande Ägypten, wenn er befragt wird, ein Zeugnis ablegen wird, das Jehova ehren und völlig mit seinem geschriebenen Worte übereinstimmen wird. Wir führen diesen "Zeugen" auf diese Weise ein, weil die göttliche Inspiration seines Zeugnisses vom Fürsten der Finsternis, dem Gott dieser Welt, und von denjenigen, die er gegen die Wahrheit verblendet, ebenso sehr bestritten werden wird wie die der Heiligen Schrift.

Warum, wann und von wem wurde die Pyramide erbaut?

Diese Frage ist in den letzten Jahren sehr viel erörtert worden, sowohl vom wissenschaftlichen als auch vom biblischen Standpunkte aus. Seit Jahrhunderten konnte auf diese Frage keine befriedigende Antwort gefunden werden. Die alte Meinung, daß sie als ein Gewölbe oder Grabmal für einen ägyptischen König erbaut worden sei, ist nicht glaubwürdig, denn es erforderte, wie wir sehen werden, mehr als die Klugheit unserer Zeit, geschweige diejenige Ägyptens vor 4000 Jahren, solch ein Gebäude zu entwerfen. Außerdem enthält sie nichts in der Art eines Sarges, einer Mumie oder Inschrift. Nicht eher, als bis wir in die Zeit kamen, welche in der Weissagung Daniels "die Zeit des Endes" genannt wird, woselbst Erkenntnis zunehmen und die Klugen Gottes Plan verstehen lernen sollten (Daniel 12:4, 9, 10),

::Seite 310::

konnten die Geheimnisse der Pyramide anfangen, verstanden zu werden, und unsere Fragen anfangen, eine zusagende Antwort zu erhalten.

Das erste Werk von Bedeutung über diesen Gegenstand, welches nachwies, daß die Große Pyramide WISSENSCHAFTLICHE ZÜGE enthalte, wurde von John Taylor, von England, im Jahre 1859 herausgegeben, seit welcher Zeit die Aufmerksamkeit mancher fähiger Geister dem weiteren Studium des Zeugnisses dieses wunderbaren "Zeugen" zugewendet wurde; besonders seit Professor Piazzi Smyth, königlicher Astronom für Schottland, sie besucht hat, ihre Eigentümlichkeiten einer mehrmonatlichen Forschung unterzog und der Welt die bemerkenswerten Tatsachen ihrer Bauart und ihrer Messungen und seine Schlußfolgerungen daraus mitteilte. Seinem meisterhaften, wissenschaftlichen Werke, "Our Inheritance in the Great Pyramid", ("Unser Vermächtnis in der Großen Pyramide"), sind wir hauptsächlich für

die in diesem Kapitel verwendeten Angaben zu Dank verpflichtet. Unsere Illustrationen sind Kopien einiger der 25 Platten, mit welchen er sein Werk ausgestattet hat.

Einige Jahre nach Prof. Smyths Rückkehr wurde der Gedanke angeregt, daß die Große Pyramide JEHOVAS "Zeuge" und ein ebenso wichtiger Zeuge für die göttliche Wahrheit wie für die Naturwissenschaft sei. Dies war sowohl für Prof. Smyth wie für andere ein neuer Gedanke. Die Anregung kam von einem jungen Schottländer, Robert Menzies, der beim Studium der wissenschaftlichen Lehren der Großen Pyramide entdeckte, daß in ihr prophetische und chronologische Lehren nebeneinander existieren.

Bald wurde es deutlich, daß der Zweck ihrer Erbauung der war, einen Bericht über den göttlichen Heilsplan zu entwerfen, nicht weniger wie einen Bericht über die göttliche Weisheit in bezug auf astronomische, chronologische, geometrische und andere wichtige Wahrheiten. Jedoch, da diese Herren den Umfang und die Vollständigkeit des in der Schrift geoffenbarten Heilsplanes nicht erkannten, verfehlten sie bis jetzt, die allerherrlichsten und wunderbarsten Züge des Zeugnisses der Großen Pyramide in dieser Richtung zu bemerken, welche wir jetzt als vollständigste Be-

::Seite 311::

stätigung des Planes der Zeitalter und der damit verbundenen Zeiten und Zeitläufe erkennen, wie sie in der Schrift gelehrt und in diesem und den vorhergehenden Bänden der Schriftstudien dargelegt sind. Und ferner sehen wir, daß diese Vorratskammer der Erkenntnis, wie der größte Teil der biblischen Schatzkammer, absichtlich versiegelt gehalten worden ist, bis ihr Zeugnis nötig und verstanden werden sollte. Ist damit gesagt, daß ihr großer Baumeister wußte, daß eine Zeit kommen würde, da ihr Zeugnis notwendig werden würde? in anderen Worten, daß eine Zeit kommen würde, da Gottes geschriebenes Wort nur wenig geachtet und wohl ganz und gar in Frage gestellt werden würde? da menschliche Philosophien, unter dem Namen der Wissenschaft, hochgepriesen und jeder Gedanke ihrer Entscheidung unterworfen werden würde? Hat Gott beschlossen, sich selbst und seine Weisheit gerade durch solche Proben auszuweisen? So scheint es. Dies Bauwerk wird noch als ein "Zeuge" für Jehova der Heerscharen --"AN JENEM TAGE", der schon angebrochen ist. -- die Weisheit der Weisen zuschanden machen.

Prof. Smyth ist zu dem Schlusse gekommen, daß die Große Pyramide im Jahre 2170 v. Chr. erbaut wurde. Er erreichte diese Schlußfolgerung zuerst durch astronomische Beobachtungen. Indem er bemerkte, daß die aufwärtsführenden Passagen einem Teleskop [Fernrohr] entsprechen, und daß der "Eingang" dem "Zeiger" eines Astronomen entspricht, machte er sich daran, zu untersuchen, nach welchem besonderen Sterne der letztere in der Vergangenheit irgend einmal hingewiesen haben könnte. Berechnungen ergaben, daß a draconis, der Drachen-Stern, um Mitternacht der Herbst-Tag- und Nachtgleiche des Jahres 2170 v. Chr. eine Stellung am Himmel einnahm, von welcher aus er direkt den Eingang hinunterschaute. Dann betrachtete er sich als einen Astronomen jener Zeit, dessen Zeiger auf a draconis gerichtet sei, und annehmend, die aufwärts führenden Durchgänge seien ein Teleskop [dem sie auch sehr ähnlich sehen], rechnete er aus, welches Sternbild und welcher bedeutende Stern zu der von seinem Zeiger angegebenen bestimmten Zeit

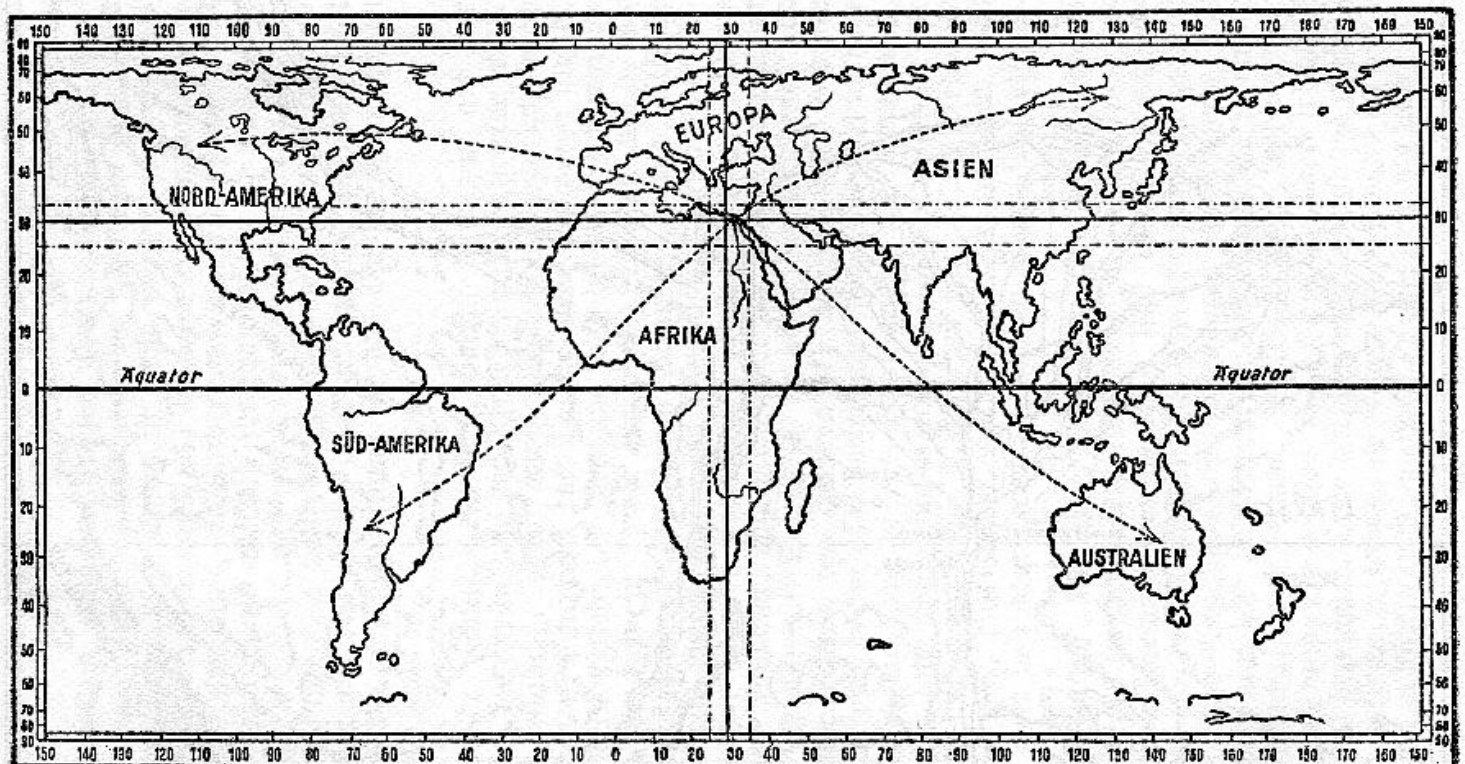
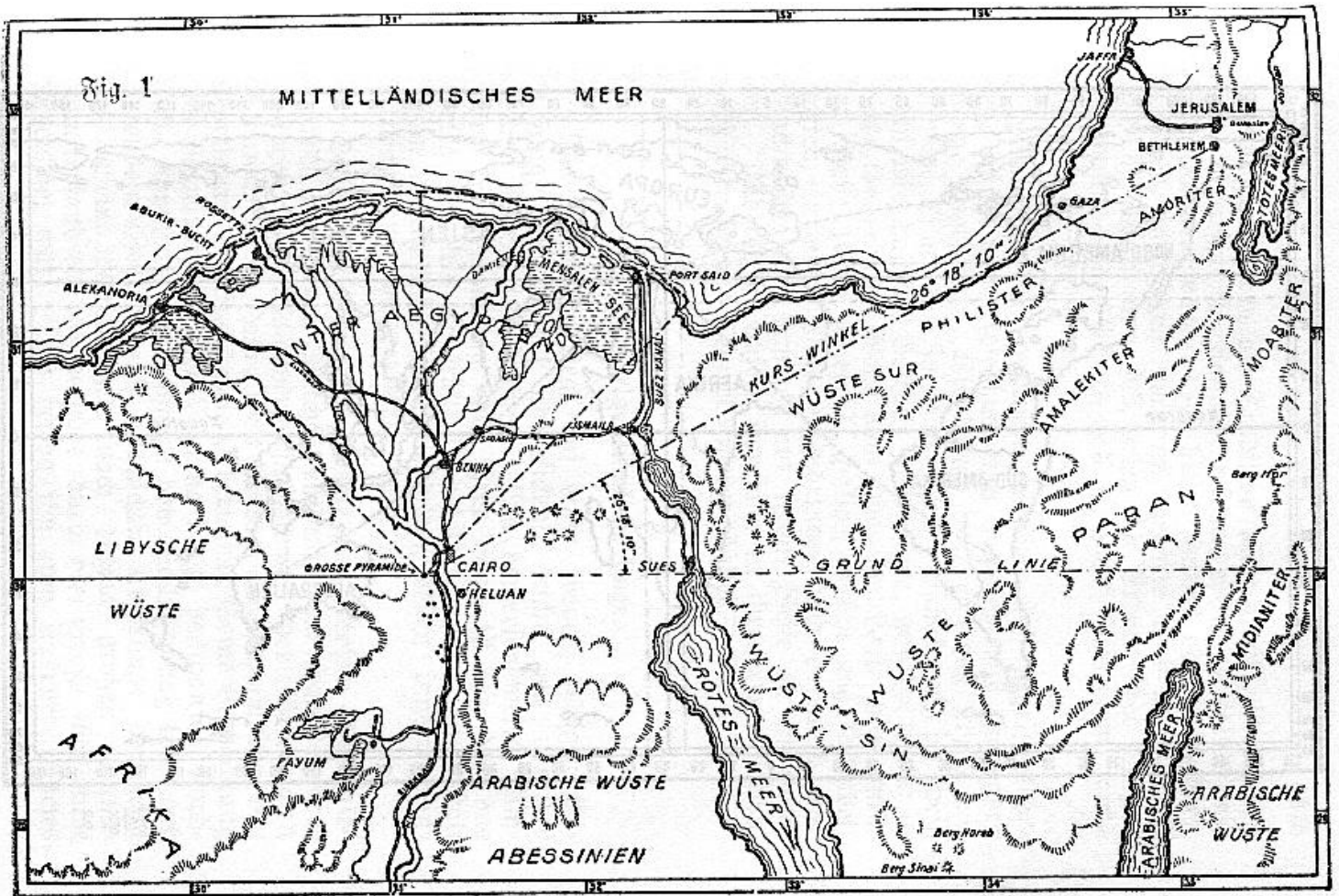
vor seinem so gestellten Teleskop gewesen sein würde, und fand, daß es die PLEJADEN gewesen sein mußten. Solch

::Seite 312::

wunderbares Zusammentreffen überzeugte ihn, daß hierdurch das Datum der Erbauung der Pyramide angedeutet wurde; denn a draconis ist nicht weniger ein Symbol der Sünde und Satans, als Pleiades ein Symbol Gottes und des Zentrums des Universums ist. Die Große Pyramide zeigt somit an, daß ihr Baumeister um das Übergewicht des Bösen und seiner Herrschaft, sowie um den abwärts führenden Lauf der Sünde, wußte, und zeigt desgleichen an, was jenseits aller menschlichen Fernsicht liegt -- daß die einzige Hoffnung für das Menschengeschlecht in Jehova ruht.

Dieser Schluß von Prof. Smyth in bezug auf das Datum der Gründung der Großen Pyramide wurde später aufs reichlichste durch gewisse Messungen bestätigt, durch welche die Pyramide das Datum ihrer Erbauung angibt. Das Bewußtsein der Tatsache, daß die Große Pyramide eine Weisheit in ihrem Entwurfe bekundet, welche die Ägypter nicht besessen haben konnten -- eine göttliche Weisheit, welche unter der Oberaufsicht irgendeines inspirierten Dieners Gottes ausgeführt sein muß - - führte zu der Annahme, daß Melchisedek ihr Erbauer war. Er war "König von Salem [d. h. König des Friedens] und Priester Gottes, des Höchsten" (1. Mose 14:18; Hebräer 7:22) und nahm als Person und Vorbild eine so hohe Stellung ein, daß er ein Segenspende Abraham war, der ihm auch den Zehnten bezahlte. Hiervon können wir wenig wissen, nur daß Melchisedek ein großer friedlicher König war, und daß er um jene Zeit herum lebte, nicht sehr weit von dem Orte der Großen Pyramide entfernt.

Man hat sich ausgedacht, daß Melchisedek, obwohl selbst kein Ägypter, ägyptische Arbeiter zu dem Bau der Großen Pyramide verwandte. Und bis zu einem gewissen Grade unterstützen die Überlieferungen Ägyptens eine solche Annahme. Sie offenbaren die Tatsache, daß Ägypten um jene Zeit herum eine eigentümliche Invasion [Eroberung] von einem Volke erlebte, welches die Überlieferung als Hyksos (d. i. Hirten- oder friedliche Könige) bezeichnet. Diese friedlichen Eindringlinge scheinen nicht versucht zu haben, die Regierung Ägyptens im allgemeinen zu stören; und, nachdem sie eine Zeitlang zu irgend-



::Seite 315::

einem Zwecke, den die Tradition nicht angibt, verblieben sind, verließen sie Ägypten wieder ebenso friedlich, wie sie gekommen waren. Zu diesen Hyksos oder friedlichen Königen, so nimmt man an, gehörte auch Melchisedek, und sie, denkt man sich, seien die Erbauer der Großen Pyramide -- des Altars und "Zeugen" Gottes im Lande Ägypten -- gewesen.

Manetho, ein ägyptischer Priester und Schriftgelehrter, wird von Josephus und anderen als folgendes sagend angeführt: "Wir hatten vordem einen König mit Namen Timaus. Zu seiner Zeit geschah es, ich weiß nicht wie, daß die Gottheit uns zürnte; und da kamen in einer sonderbaren Weise vom Osten her Leute von unedler Rasse [keine Krieger], Hyksos, welche die Kühnheit hatten, in unser Land einzudringen und es durch ihre Macht ohne eine Schlacht auf leichte Weise zu unterwerfen. Und als sie unsere Herrscher in ihrer Hand hatten, zerstörten sie den Tempel unserer Götter."

Ihre eigentümliche Lage.

Die Pyramide liegt auf einer ebenen, felsigen Erhebung, den Nilfluß überblickend, nicht weit von der Stadt Kairo, in Ägypten. Ein bemerkenswerter Umstand in Verbindung mit ihrer Lage ist der, daß das Delta des Nils ein Küstenland bildet, welches an Gestalt einen richtigen Viertel-Kreis bildet, dessen inneren Winkel die Pyramide markiert.

Dieses Verhältnis der Küste zur Großen Pyramide wurde von Henry Mitchell entdeckt, dem Haupt-Hydrographen des Küstenvermessungsamtes der Vereinigten Staaten, der im Jahre 1886 Ägypten bereiste, um über den Fortschritt des Suezkanals zu berichten. Seine Beobachtung der Regelmäßigkeit der Biegung längs der ganzen Nordküste Ägyptens führte ihn zu dem Schlusse, daß hierdurch irgendein Zentralpunkt physischen Ursprungs angezeigt sei. Beim Nachforschen nach diesem großen Mittelpunkt fand er, daß derselbe durch die Große Pyramide bezeichnet war. Dies bewog ihn zu dem Ausruf: "Dieses

::Seite 316::

Monument steht in einer wichtigeren physischen Lage als irgendein von Menschen errichteter Bau."

Eine vom "Eingange" gerade nach Norden gezogene Linie würde durch den nördlichsten Punkt der Küste gehen; und Linien, als Verlängerungen der nordöstlichen und nordwestlichen Diagonalen des Gebäudes gezogen, würden das Delta an beiden Seiten begrenzen und so das fächer-gestaltete Land Unter-Ägyptens einschließen. (Siehe die Illustration hiervon Figur 1). Auf dem nördlichsten Rande des Gizeh-Felsens erbaut und diesen Kreisausschnitt oder das fächer-gestaltete Land Unter-Ägyptens überschauend, kann man in Wahrheit sagen, sie liege an der Grenze Ägyptens sowie in dessen nominellem Zentrum, wie es der Prophet Jesaja beschreibt: "An jenem Tage wird Jehova einen Altar haben MITTEN im Lande Ägypten und ein Steinmal [eine Pyramide] an SEINER Grenze, welches zum Zeugnis dient für Jehova der Heerscharen im Lande Ägypten." -- Schmollers Parallelbibel. Ein

anderer Umstand, der der Beachtung wert, ist, daß die Große Pyramide im geographischen Mittelpunkt der Landoberfläche der Welt liegt -- einschließlich Nord- und Süd-Amerikas, Länder, die noch Jahrhunderte nach der Erbauung der Großen Pyramide unbekannt waren. (Siehe Figur 2).

Ihre wissenschaftlichen Lehren.

Die Große Pyramide spricht zu uns nicht in Hieroglyphen, noch durch Skizzen, sondern nur durch ihre Lage, ihre Bauart und ihre Messungen. Die einzigen ursprünglichen Merkmale oder Zeichen befinden sich in dem "Kammer-Gefüge" über der "Königs-Kammer." In den Passagen und Räumen der eigentlichen Pyramide gibt es durchaus keine. Die wissenschaftlichen Lehren der Pyramide müssen wir aus Raumersparnis auslassen und tun es besonders deshalb, weil unter 100 der gewöhnlichen Leser kaum einer die wissenschaftlichen Ausdrücke verstehen würde, um das Dargebotene würdigen zu können. Es genüge daher, daß wir nur etwas davon andeuten, was und wie sie den Gelehrten belehrt. Z. B. macht das Maß der vier Seiten der

::Seite 317::

Grundfläche, in gleicher Höhe mit den "Pfeilern," zusammengezogen, ebensoviele Pyramidal-Ellen (Elle = 1 1/2 Fuß), als es in 4 Jahren Tage gibt, bis auf den Bruchteil -- einschließlich des Bruchteiles des Schaltjahres. Das Maß der Diagonalen der Grundfläche, von Nordosten bis Südwesten und von Nordwesten bis Südosten gezogen, ergibt zusammen so viele Zoll, als es Jahre in dem Präzessions-Zyklus (ein fortlaufender Kreislauf von Jahren) gibt. Diesen Zyklus hatten Astronomen schon auf 25827 Jahre festgesetzt, und die Große Pyramide bestätigt ihre Annahme. Die Entfernung der Sonne, behauptet man, sei durch die Höhe und den Winkel der Pyramide angedeutet und betrage 91840270 engl. Meilen, was fast genau mit den zuletzt erlangten Zahlen der Astronomen übereinstimmt. Bis vor kurzem hatten die Astronomen die Entfernung auf 90 bis 96 Millionen (engl.) Meilen geschätzt, und das Ergebnis ihrer letzten Berechnung war 92 Millionen. Die Große Pyramide hat auch ihre eigene Weise, die besten Grundgewichte und -maße anzudeuten, die sich auf die Größe und das Gewicht der Erde gründen, welche, wie man behauptet, auch angegeben seien.

Über dieses wissenschaftliche Zeugnis und die Lage dieses majestätischen "Zeugen" sich auslassend, schreibt Dr. Joseph Seiß:

"Noch ein großartigerer Gedanke ist in diesem wunderbaren Bau verkörpert. Unter ihren fünf Spitzen besitzt eine einen besonderen Vorrang; in ihr laufen alle ihre Seiten und äußeren Linien aus. Es ist die Ecke an der Spitze, die ihren Zeigefinger feierlich nach der Mittagssonne ausstreckt und durch ihre Entfernung von der Grundfläche die Entfernung jener Sonne von der Erde angibt. Und wenn wir nach dem Datum zurückgehen, welches die Pyramide sich selbst gibt, um nachzusehen, wo dieser Finger um Mitternacht hinweist, da finden wir eine weit erhabenere Andeutung. Man hat letzthin gefunden, daß die Sonne gleichfalls in Bewegung ist und, ihr herrliches Gefolge von Kometen, Planeten, ihren Trabanten, und diejenigen der letzteren mit sich nehmend, sich um irgendein anderes ungemein gewaltigeres Zentrum

::Seite 318::

dreht. Die Astronomen sind jedoch nicht völlig einig, was und wo dieses Zentrum ist. Etliche nehmen jedoch an, daß die Richtung desselben nach den Plejaden zu finden sei und besonders nach Alcyone, dem Zentralstern der berühmten Plejaden. Dem berühmten deutschen Astronomen Professor J. H. Maedler gebührt die Ehre, diese Entdeckung gemacht zu haben. Alcyone würde also, soweit Wissenschaft zu erkennen vermochte, der "Mitternachtsthron" sein, in dem das ganze System der Schwerkraft seinen Zentralsitz hat, und von welchem aus der Allmächtige sein Universum regiert. Und hier ist der wunderbar entsprechende Umstand, daß am Tage der Vollendung der Pyramide, um Mitternacht der Herbst-Tag- und Nachtgleiche, und daher dem wahren Anfange des Jahres*), wie es sich noch in den Traditionen vieler Völker erhalten hat, die Plejaden über der Spitze dieser Pyramide verteilt waren, mit Alcyone genau auf dieser Linie. Hier nun finden wir einen Hinweis der höchsten und erhabensten Art, welchen nur menschliche Wissenschaft nicht einmal anzudeuten fähig war, und welcher jener Rede Gottes, als er Hiob fragte: "Kannst du knüpfen das Gebinde des Siebengestirns?" eine unerwartete und mächtige Bedeutung verleiht."

Ihr Zeugnis über den Plan der Erlösung.

Wenn auch jeder Zug der Lehre der Großen Pyramide wichtig und von Interesse ist, so richtet sich doch unser Hauptinteresse auf ihren schweigsamen und doch beredten Symbolismus des Planes Gottes -- des Planes der Zeitalter. Es wäre freilich unmöglich, den Plan Gottes zu verstehen, wie er durch sie illustriert ist, hätten wir diesen Plan nicht zuerst in der Bibel entdeckt. Doch da wir ihn da gezeichnet fanden, so ist es gar glaubensstärkend, ihn hier aufs neue angegeben zu finden und ferner zu bemerken, daß sowohl die Wahrheiten der Natur als auch die Wahrheiten der Offenbarung von

*) Der Anfang des jüdischen Jahres; anhebend mit dem Tage der Versöhnung, wie es in Schriftstudien, Band 2, gezeigt wurde.

::Seite 319::

demselben großen Autor in seinem wunderbaren Stein-"Zeugen" anerkannt und bestätigt werden.

In Hinsicht auf das, was die Pyramide auf diese Weise lehrt, hat sie von außen betrachtet eine herrliche Bedeutung. Sie stellt den vollendeten Plan Gottes dar, wie er am Ende des Tausendjahrtages sein wird. Die Krone derselben wird Christus sein, das anerkannte Haupt über alle, und jeder andere Stein wird genau in diesen glorreichen, vollkommenen und vollständigen Bau eingefügt sein. Der ganze Prozeß des Meißelns, Polierens und Einpassens wird dann vollendet sein, und alle werden untereinander und mit dem Haupte durch Liebe verbunden und verkittet sein. Wenn die Pyramide als Ganzes den vollständigen Plan Gottes repräsentiert, so repräsentiert ihr Eckstein an der Spitze Christum, den Gott hoch erhöht hat als das

Haupt über alle. Und DASS er Christum darstellt, wird nicht nur dadurch angezeigt, daß er so genau als Symbol Christi*) paßt, sondern auch durch zahlreiche Bezugnahmen auf dieses Symbol durch die Propheten und Apostel und unseren Herrn selbst.

Jesaja (28:16) nimmt auf Christum Bezug als den "kostbaren Eckstein". Sacharja (4:7) bezieht sich auf die Einrichtung desselben an der Spitze des vollendeten Gebäudes unter großen Freudenrufen, indem er sagt: "Er wird den Schlußstein herausbringen unter lautem Zuruf: Gnade, Gnade ihm!" Als der Giebelstein der Großen Pyramide gelegt war, da gab es ohne Zweifel großen Jubel unter den Erbauern und denen, die dabei interessiert waren, daß dem vollendeten Werke die Krone aufgesetzt war. Hiob (38:6, 7) redet auch von dem Frohlocken, als der Haupteckstein gelegt wurde, und er bezeichnet den Haupt- oder krönenden Eckstein noch genauer, indem er die vier anderen Ecksteine zuerst erwähnt: "Worauf sind ihre Pfeiler eingesenkt? oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als die Morgensterne zumal jubelten, und alle Gottessöhne jauchzten?" Auch der Prophet David redet von unserem Herrn und gebraucht eine Redewendung, die genau diesem Stein-"Zeugen" Ägyptens entspricht. Er sagt prophetischerweise vom Stand-

*) Siehe Band 1, Kap.5, und auf der Karte der Zeitalter x, y, v, W.

::Seite 320::

punkte der Zukunft aus: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eck- und Hauptstein [Haupt der Ecke] geworden. Von Jehova ist dies geschehen; wunderbar ist es in unseren Augen. Dies ist der Tag [der Tausendjahrtag der Herrlichkeit Christi als des Hauptes und Herrschers der Welt], den Jehova gemacht hat; frohlocken wir und freuen wir uns in ihm." (Psalm 118:22-24) Und wir denken daran, daß unser Herr gerade diese Prophezeiung auf sich selbst anwandte und zeigte, daß er der verworfene Stein war, und daß Israel durch seine Baumeister, die Priester und Pharisäer, es war, das ihn verwarf. -- Matth. 21:42, 44; Apg. 4:11.

Wie vollständig der Giebelstein der Pyramide alles dieses illustriert! Der Giebelstein, der zuerst gefertigt wird, dient den Arbeitern als Muster und Modell für das ganze Gebäude, dessen Winkel und Maße sich ganz nach ihm richten müssen. Und wir können leicht verstehen, daß dieser Stein, während der Bau im Fortschritt begriffen war, von den Bauleuten verworfen und für nichts geachtet wurde, weil sie für ihn keine passende Stelle finden konnten. Seine fünf Seiten, fünf Ecken und sechzehn verschiedenen Winkel machten ihn für das ganze Gebäude unbrauchbar, bis der eigentliche Giebelstein nötig war, und dann paßte kein anderer Stein. Alle die Jahre hindurch, während das Bauen vor sich ging, wird dieser Haupt-Eckstein ein "Stein des Anstoßes" und ein "Fels des Ärgernisses" gewesen sein für die, welche seine Nutzbarkeit und seine Stellung nicht kannten, gerade wie Christus es für viele ist und noch sein wird, bis sie ihn als den Haupt-Eckstein des Planes Gottes erhöht gesehen haben.

Die Gestalt der Pyramide stellt Vollkommenheit und Vollständigkeit dar und redet zu uns symbolisch vom Plane Gottes; sie zeigt seine Absicht "für die Verwaltung der Fülle der Zeiten: alles unter ein Haupt zusammen zu bringen [in eine harmonische Familie, wenn auch auf verschiedenen Daseinstufen] in dem Christus, das was in den Himmeln und das was auf der Erde ist, in ihm" -- alles, was sich nicht fügt, wird

abgeschnitten. -- Eph. 1, 10; 2, 20-22.

::Seite 321::

Wie die innere Bauart der Großen Pyramide den Plan der Erlösung darstellt.

Während nun das äußere Zeugnis dieses großen Bauwerkes schon so vollständig ist und in Übereinstimmung mit der geschriebenen Offenbarung Gottes, so ist seine innere Bauart noch viel wunderbarer. Während seine äußere Gestalt das vollendete Resultat des Planes Gottes darstellt (siehe Karte der Zeitalter in Band 1), so bezeichnet und illustriert die innere Bauart jeden hervorragenden Zug jenes Planes, wie er sich von Zeitalter zu Zeitalter, bis zu seiner herrlichen und schließlichen Vollendung herab, entwickelt hat. Hier stellen die Steine auf den verschiedenen Ebenen oder Stufen die Vollkommenheit aller derer dar, welche unter Christo Jesu, unserem Haupte, dem vollkommenen Willen Gottes angepaßt werden sollen, wie wir es schon aus der Schrift erkannt haben. Etliche werden auf der menschlichen Stufe und etliche auf der geistigen und göttlichen Stufe oder Natur vollendet. So wird der Boden der "Königs-Kammer" als auf der 50. Lage des Mauerwerkes beschrieben, der der "Königin- Kammer" auf der 25. Lage, und das untere Ende der ersten aufsteigenden Passage würde, wenn sie durch den "Pflock", wie wir bald zeigen werden, verlängert wird, bis zur Grundlinie der Pyramide herunterreichen. So erscheint die Große Pyramide von ihrer Grundlinie aufwärts als ein Sinnbild des Heilsplanes Gottes oder seines für die ganze Menschheit vorgesehenen Planes, sie aus Sünde und Tod emporzuheben. Die Grundlinie entspricht so dem Datum der Bestätigung der Verheißung Gottes dem vorbildlichen Israel gegenüber -- dem Anfange des Emporhebungs- oder Heils-Prozesses.

Ein sorgfältiges Betrachten des Abrisses vorn im Buche [nicht zum Buch gehörende Anmerkung: Datei "Pyramide.tif" in diesem Verzeichnis], welcher die innere Einrichtung dieses wunderbaren Baues zeigt, wird hiermit angeraten. Die Große Pyramide hat nur eine eigentliche "Eingangs-Passage". Diese "Eingangs-Passage" ist regelmäßig, aber niedrig und abfallend und führt hinab in einen kleinen Raum, die in den Felsen eingehauene "Unterirdische Kammer". Diese Kammer ist von eigentümlicher Bauart. Die Decke ist schön ausgearbeitet, während die Seiten nur angefangen und der Boden rau und unbearbeitet ist. Dies, haben

::Seite 322::

etliche gemeint, bedeutet den "Abgrund", welcher Ausdruck in der Schrift als Symbol des Unglücks, der Vergessenheit und der Vernichtung gebraucht wird. Diese Eingangs-Passage stellt passend den gegenwärtigen abwärts- und der Vernichtung zuführenden Lauf der Menschheit dar, während die "Unterirdische Kammer" durch ihre eigentümliche Konstruktion die große Drangsal, das Unglück, die Vernichtung, den Sold der Sünde illustriert, wo der abwärtsführende Lauf endet.

Die erste aufsteigende Passage ist ungefähr von derselben Größe wie die "Eingangs- Passage", von der sie abzweigt. Sie ist eng, niedrig und schwer zu ersteigen, erweitert sich jedoch an ihrem oberen Ende in einen großen, eleganten, saalartigen Weg, die "Große Galerie" genannt, deren Decke SIEBENMAL so hoch ist als die der zu ihr führenden Passage. Die niedrige "erste aufsteigende Passage" wird

die Zeitordnung des Gesetzes darstellend angenommen und Israel als Volk vom Auszuge aus Ägypten an. Da verließen sie die Völker der Welt und ihren abwärtsführenden Lauf, um Gottes heiliges Volk und unter seinem Gesetze zu sein, mit dem Vorsatze, von da an einen aufwärtsführenden und schwierigeren Pfad zu wandeln als die Heiden der Welt, nämlich, das Gesetz zu halten. Die "Große Galerie", versteht man, repräsentierte die Periode des Rufes des Evangeliums, noch aufwärtsführend und schwierig, jedoch nicht so eingeengt wie die hinter ihr liegende. Die Erhabenheit und größere Breite dieser Passage repräsentiert recht passend die größere Hoffnung und die größere Freiheit der christlichen Zeitordnung.

Auf gleicher Höhe mit dem Boden der "Großen Galerie" an ihrem unteren Ende, beginnt unter ihr eine "Horizontal-Passage", welche in ein kleines Zimmer führt, das gewöhnlich die "Königin-Kammer" genannt wird. Am oberen Ende der "Großen Galerie" ist eine andere niedrige Passage, in ein kleines Zimmer, das "Vor-Zimmer" genannt, führend, welches von sehr eigentümlicher Bauart ist, und welches einigen den Gedanken einer Schule oder eines Ortes der Unterweisung und Prüfung nahe gelegt hat. -- Siehe Figur 5.

::Seite 323::

Das Haupt-Zimmer der Pyramide jedoch, sowohl was Größe als auch Bedeutung der Lage anbetrifft, liegt ein wenig weiter vorwärts von dem "Vorzimmer" und ist von ihm durch eine weitere niedrige Passage getrennt. Dieses Zimmer ist als die "Königs-Kammer" bekannt. Über ihr ist eine Anzahl kleiner Räumlichkeiten, das Kammer-Gefüge oder "Konstruktions-Kammern" genannt. Die Bedeutung derselben, wenn sie eine solche haben, bezieht sich nicht auf die Menschen, noch auf irgendein anderes Wesen, das da geht, sondern auf Geistwesen; denn man wird in Figur 6 bemerken, daß, obgleich die Seiten und die Decken rechtwinklig und fertig gearbeitet sind, sie doch alle keine Bodenfläche haben. Die "Königs-Kammer" enthält eine "Lade" oder Steinkiste, den einzigen Gegenstand, welcher in der Großen Pyramide zu finden ist. Für Ventilation ist in der "Königs-Kammer" durch zwei Luft-Passagen gesorgt, welche ihre Wände an entgegengesetzten Seiten durchdringen und sich bis an die äußerste Oberfläche erstrecken. Zu diesem Zweck wurden sie von den Erbauern eingerichtet. Manche haben spekuliert, daß es für spätere Entdeckungen noch andere Räumlichkeiten und Passagen gäbe, aber wir teilen diese Meinung nicht. Uns scheint es, daß die schon entdeckten Passagen völlig den göttlich beabsichtigten Zweck erfüllen, ein Zeugnis für den ganzen Plan Gottes abzulegen, wie derselbe in der Schrift geoffenbart ist.

An der westlichen Seite des unteren oder nördlichen Endes der "Großen Galerie", nach unten führend, befindet sich eine unregelmäßige Passage, "Brunnen" oder "Brunnenschacht", auch "Grube" genannt. Sie führt in die abfallende "Eingangs-Passage". Ihr Weg geht durch eine Grotte in dem natürlichen Felsen. Die Verbindung dieser Passage mit der "Großen Galerie" zeigt große Unordnung. Es scheint, als ob der Zugang zur "Königin-Kammer" ursprünglich verborgen gewesen ist, daß er durch die Fußboden-Platten der "Großen Galerie" verdeckt war, und daß die Mündung des "Brunnens" gleichfalls von einer Steinplatte bedeckt war. Doch jetzt ist das ganze untere Ende der "Großen Galerie" weggerissen, und so ist die Passage zur Königin-Kammer geöffnet und der "Brunnen" offen gelassen. Diejenigen,

::Seite 324::

welche dort gewesen sind und es untersucht haben, sagen, daß es so aussieht, als ob an der Mündung des "Brunnens" eine Explosion stattgefunden habe, welche ihn von unten her erbrochen hat. Unsere Meinung ist jedoch, daß eine solche Explosion nie stattgefunden hat, sondern daß die Sachen von dem Erbauer absichtlich so, wie sie sind, gelassen wurden, um gerade das anzuzeigen, was durch die angenommene Explosion angedeutet wurde, worauf später Bezug genommen wird. Tatsache ist es, daß keine dieser Steine sich jetzt dort vorfinden, und daß es sehr schwierig gewesen wäre, sie zu entfernen.

Am oberen oder südlichen Ende der "Großen Galerie" erstreckt sich die Linie des Fußbodens von dem "Vorzimmer" und der "Königs-Kammer" in die "Große Galerie" und bildet an deren oberem Ende ein jähes Hindernis oder eine hohe Stufe. Diese Stufe bildet einen Vorsprung von 61 Zoll von der südlichen Wand. Diese Wand am südlichen Ende der "Großen Galerie" hat gleichfalls eine Eigentümlichkeit: sie ist nicht senkrecht, sondern lehnt sich nach Norden zu -- am oberen Ende um 20 Zoll -- und an ihrem obersten Ende befindet sich eine Öffnung oder ein Durchgang, welcher die Verbindung mit den sogenannten "Konstruktions-Kammern" über der "Königs-Kammer" herstellt.

Die Passagen und die Fußböden der Pyramide sind als Kalkstein, wie überhaupt das ganze Gebäude, ausgenommen die "Königs-Kammer", das "Vorzimmer" und die Passage zwischen ihnen, wo die Fußböden und die Decken aus Granit sind. Das einzige sonst in dem Gebäude zu findende Granitstück ist der granitene "Pflock", der fest in das untere Ende der aufsteigenden Passage eingeklemmt ist. Wie ursprünglich von dem Erbauer gelassen, war die erste aufsteigende Passage an ihrem unteren Ende, wo sie sich mit der "Eingangs-Passage" verbindet, durch einen genau passenden winkeligen Stein versiegelt; und dies war so geschickt getan, daß die erste aufsteigende Passage unbekannt war, bis der Stein "zu seiner Zeit" herabfiel. Nahe bei dem unteren Ende dieser ersten aufsteigenden Passage, und gerade hinter dem versiegelten Stein, war der granitene "Pflock" etwas keilförmig gestaltet und

::Seite 325::

augenscheinlich bestimmt, hier zu bleiben, denn er hat bisher allen Anstrengungen, ihn zu entfernen, widerstanden.

Obgleich die "Eingangs-Passage" den Alten wohl bekannt war, wie es durch Historiker bezeugt ist, so war doch Al Mamoun, ein arabischer Kalif, augenscheinlich über ihre genaue Lage in Unwissenheit, außer daß die Überlieferung sie auf die nördliche Seite der Pyramide verlegt, als er, wie auf dem Abriß gezeigt wird, im Jahre 825 n. Chr. mit großen Kosten einen Eingang erzwang, in der Hoffnung, wunderbare Schätze zu finden. Doch, obwohl sie ungeheuerer geistige Schätze enthielt, die jetzt gewürdigt werden, so enthielt sie allerdings keine von der Art, wie die Araber sie suchten. Ihre Arbeit war jedoch nicht ganz vergeblich; denn, während die arbeiteten, fiel der aus seiner Stellung gerüttelte Stein, welcher die aufwärtsführende Passage versiegelte, in die "Eingangs-Passage", machte das Geheimnis kund und offenbarte die erste aufsteigende Passage. Die Araber, in der Meinung, sie hätten endlich den Weg nach den heimlichen Schätzen gefunden, und unfähig, den granitenen "Pflock"

zu beseitigen, erzwangen einen Durchgang um ihn herum, indem sie den viel weicheren Kalkstein erbrachen.

Das Zeugnis der Großen Pyramide über den Plan der Zeitalter.

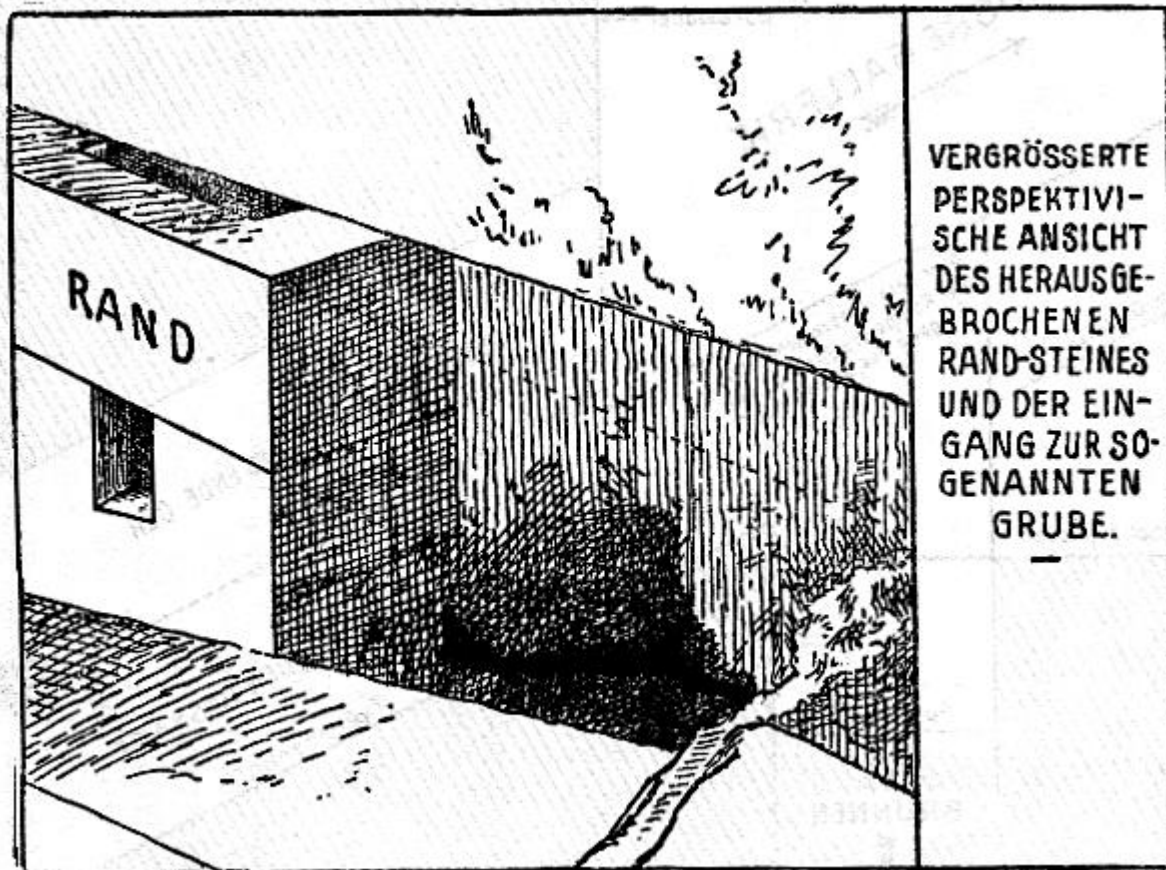
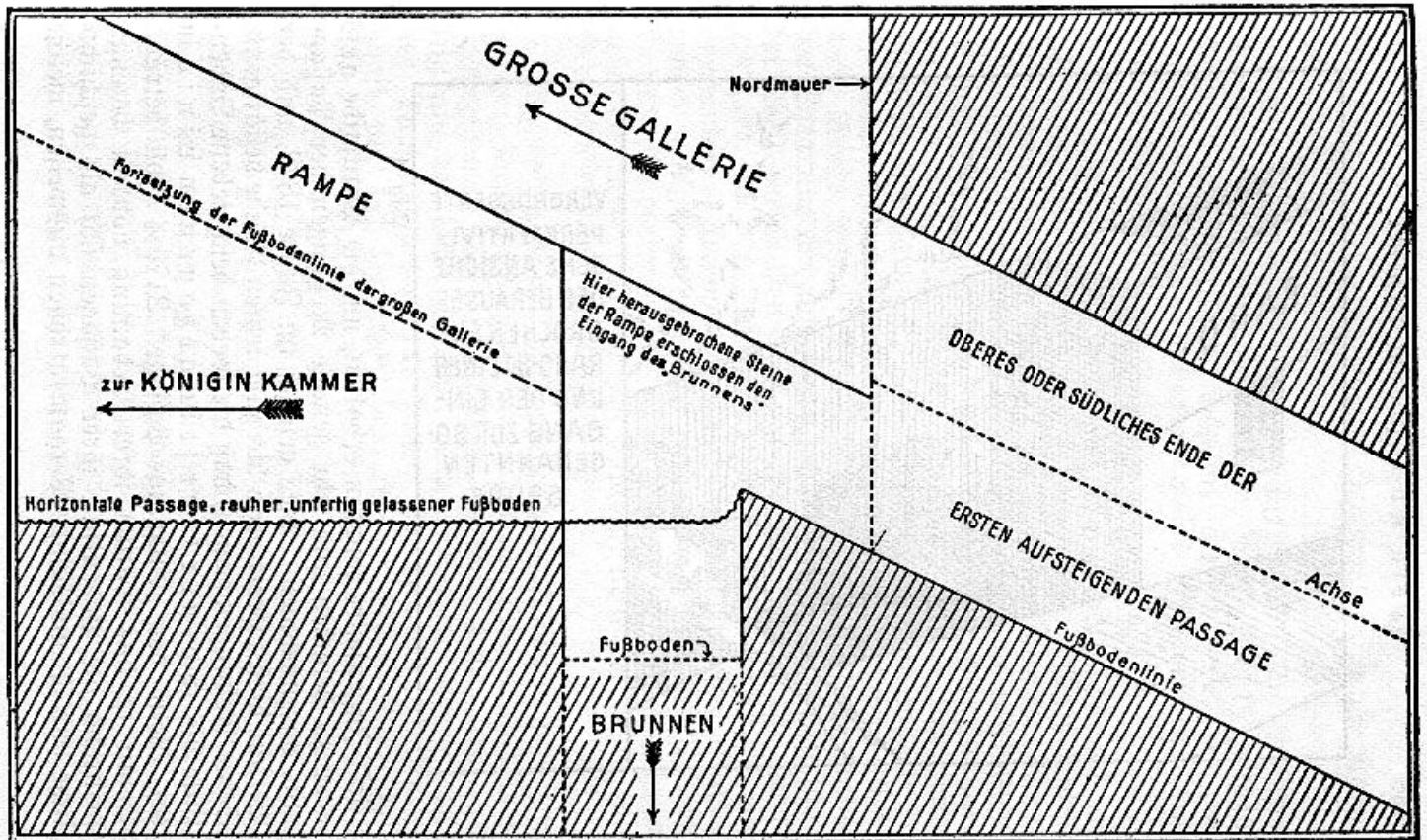
Robert Menzies, der junge Schottländer, der zuerst die religiöse oder messianische Seite der Lehre der Großen Pyramide vermutete, sagte in einem Brief an Professor Smyth: "Von dem nördlichen Anfang der großen Galerie, nach oben führend, beginnen die Jahre des Lebens unseres Heilands; 33 Zoll-Jahre bringen uns daher gerade gegenüber der Mündung des "Brunnens".

Ja, dieser "Brunnen" ist sozusagen der Schlüssel zur ganzen Geschichte. Er repräsentiert nicht nur den Tod und das Begräbnis unseres Herrn, sondern auch seine Auferstehung. Dies letztere wird durch den schon bemerkten Zug nachgewiesen, daß die Mündung des "Brunnens" und ihre Umgebung aussieht, ALS OB eine Explosion sie von unten erbrochen hätte. So erbrach unser Herr

::Seite 326::

die Bande des Todes und brachte Leben und Unsterblichkeit ans Licht -- eröffnete so einen neuen Weg zum Leben. (Hebräer 10:20) Es war nicht möglich, daß er vom Tode festgehalten wurde (Apg. 2:24), ist die scheinbare Sprache der zerrissenen Felsstücke, welche die obere Öffnung dieses "Brunnens" umgeben. Wie der "Brunnen" der einzige Weg war, um zu diesen aufwärtsführenden Passagen der Pyramide Zutritt zu erhalten, so ist der einzige Zugang zum Leben auf irgendeiner Stufe für das gefallene Geschlecht nur durch den Tod und die Auferstehung unseres Erlösers ermöglicht. Wie die erste aufsteigende Passage vorhanden, aber unpassierbar war, so stand der jüdische oder Gesetzesbund als ein Weg oder Angebot des Lebens da, aber er war ein unbrauchbarer Weg zum Leben. Niemand des gefallenen Geschlechtes konnte auf ihm, durch Wandel in seinem vorgezeichneten Lauf, das Leben erreichen oder hat es je erreicht. "Durch Gesetzes Werke wird kein Fleisch vor ihm [zum Leben] gerechtfertigt." (Römer 3:20) Das, was der "Brunnen" symbolisiert, nämlich das "LÖSEGELD", ist der einzige Weg, durch welchen irgendein Glied des verurteilten Geschlechtes das erreichen kann, was der göttliche Plan zu erreichen bereitet, nämlich dauerndes Leben.

Jahre vor dieser Vermutung, daß die "Große Galerie" die christliche Zeitordnung darstellte, hatte Prof. Smyth durch astronomische Beobachtung das Datum der Erbauung der Pyramide auf das Jahr 2170 v. Chr. festgesetzt; und als Mr. Menzies die Vermutung aussprach, daß die Zölle, welche der Fußboden der "Großen Galerie" mißt, Jahre repräsentieren, kam es einem anderen in den Sinn, daß, wenn diese Annahme richtig wäre, das Maß der Bodenlinie rückwärts von der unteren Kante der "Großen Galerie" die "erste aufsteigende Passage" hinab bis zu ihrer Vereinigung mit der "Eingangs- Passage", und von da aufwärts, die "Eingangs-Passage" entlang, dem Eingange der Pyramide entgegen, irgendein Zeichen oder eine Andeutung in der Eingangs-Passage entdecken lassen sollte, welche mit obigem Datum stimmt und so das Datum der Erbauung der Pyramide und die Richtigkeit der Zolljahr-Annahme AUSWEIST. Dies, obwohl nicht unvernünftig, war eine peinliche Probe. Die Dienste eines



Zivil-Ingenieuren wurden erhalten, um die Pyramide aufs neue zu besuchen und sehr genaue Messungen der Passage usw. vorzunehmen. Dies geschah im Jahre 1872, und der Bericht dieses Herrn war bis zum letzten Grade bestätigend. Seine Messungen zeigen, daß die soeben beschriebene Bodenlinie bis zu EINER SEHR FEIN GEZOGENEN LINIE in der Wand der "Eingangs-Passage" 2170 1/2 Zoll beträgt. Somit ist das Datum ihrer Erbauung doppelt bezeugt, während die Bodenlinie ihrer Passagen sich als geschichtliche und chronologische Pergamentrollen ausweisen, welche

::Seite 329::

noch überall als "ein Zeugnis Jehovas im Lande Ägypten" gehört werden sollen.

Hiermit sind wir imstande, dank der überaus genauen Messungen aller Passagen, welche Prof. Smyth herbeischaffte, das zu erreichen, was für uns die bei weitem interessantesten Züge der Lehren dieses "Zeugen" sind, die noch je hervorgebracht wurden.

Als wir zuerst dazu kamen, das zu verstehen und zu würdigen, was wir über das Zeugnis der Großen Pyramide schon erwähnt haben, da sagten wir sogleich: Wenn sie in der Tat sich als eine Bibel in Stein ausweist, wenn sie eine Urkunde der geheimen Pläne des großen Baumeisters der Welt ist, in der sein Vorherwissen und seine Weisheit sich darlegen, dann SOLLTE sie und WIRD sie in voller Übereinstimmung mit seinem GESCHRIEBENEN Worte stehen. Der Umstand, daß die Geheimnisse der Pyramide bis zum Ende der 6000 jährigen Geschichte der Welt verschlossen blieben, und daß sie jetzt ihr Zeugnis gibt, da der Tausendjahrtag heraufdämmert, ist in vollständiger Harmonie mit dem geschriebenen Worte, dessen reichliches Zeugnis über den herrlichen Plan Gottes gleicherweise seit Grundlegung der Welt geheim gehalten wurde und erst jetzt anfängt, in seiner Fülle und Herrlichkeit hervorzustrahlen.

Wir haben in den vorhergehenden Bänden und in den vorigen Kapiteln dieses Bandes das deutliche Zeugnis des geschriebenen Wortes dargelegt, welches zeigt, daß wir jetzt auf der Schwelle eines neuen Zeitalters stehen, daß der Tausendjahrtag mit seinem Wechsel der Weltherrschaft, von der Herrschaft des "Fürsten dieser Welt" und seiner Anhänger zur Herrschaft dessen, "dem das Recht (durch Kauf) gebührt", und seiner treuen Geweihten, im Anbruch begriffen ist. Wir sahen, daß die Zeit der Übertragung, während welcher der gegenwärtige Fürst, der "Starke", gebunden wird und seine Hausgenossen aus der Macht getrieben werden (Matth. 12:29; Offb. 20:2), eine Zeit großer Drangsal sein wird. Der Zeitbeweis der Schrift, welchen wir betrachtet haben, zeigt, daß diese Drangsal mit der Zeit des zweiten Adventes Christi anfangen sollte (im Oktober 1874), woselbst das

::Seite 330::

Richten der Nationen unter dem erleuchtenden Einflusse des Tages Jehovas beginnen würde. Dies zeigt sich in der Pyramide auf folgende Weise:

Die "abwärtsführende Passage", welche vom Eingange der Großen Pyramide hinab in den "Abgrund" oder in die "unterirdische Kammer" führt, stellt den Lauf der Welt im

allgemeinen (unter dem Fürsten dieser Welt) in die Zeit der großen Drangsal (den "Abgrund") dar, in welcher das Böse zu Ende kommen soll. Diese Periode zu bemessen und zu bestimmen, wann der Abgrund der Drangsal erreicht sein wird, ist leicht genug, wenn wir ein bestimmtes Datum haben -- einen Punkt in der Pyramide, von dem wir auszugehen haben. Wir besitzen diesen Zeit-Merkpunkt an der Vereinigung der ersten aufsteigenden Passage mit der "Großen Galerie". Dieser Punkt markiert die Geburt unseres Herrn Jesus (das Jahr 1), wie der "Brunnen", 33 Zoll weiter, seinen Tod anzeigt. Wenn wir also die erste aufsteigende Passage hinab bis zu ihrem Vereinigungspunkte mit der Eingangs-Passage messen, so gibt uns das ein festes Datum, um es an der abwärtsführenden Passage zu markieren. Dieses Maß beträgt 1542 Zoll und gibt das Jahr 1542 v. Chr. als das Datum an jenem Punkte an. Dann, von diesem Punkte an, die "Eingangs-Passage" HINABmessend, um die Entfernung bis zum Eingange des "Abgrundes" zu finden, der die große Drangsal und Zerstörung darstellt, mit welcher dieses Zeitalter schließen soll, da das Böse von seinem Throne gestoßen sein wird, erfahren wir, daß es 3457 Zoll beträgt, welche 3457 Jahre symbolisieren, von dem obigen Datum, 1542 v. Chr. an. Diese Berechnung zeigt das Jahr 1915 n. Chr., als den Anfang der Zeit der Drangsal bezeichnend, an; denn 1542 v. Chr. und 1915 n. Chr. geben 3457 Jahre. So bezeugt die Pyramide, daß der Schluß des Jahres 1914 der CHRONOLOGISCHE Anfang der Zeit der Drangsal war, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht, nein, noch auch je sein wird. Und so wird man bemerken, daß dieser "Zeuge" das biblische Zeugnis über diesen Gegenstand völlig bestätigt, wie es durch die "parallelen Zeitordnungen" in den Schriftstudien, Band 2, Kapitel 7 gezeigt wurde.